

Keine Angst vor Zahnimplantaten!

Hinter dem revolutionären Nobel Guide System der Firma Nobel Biocare verbirgt sich ein implantologisches Behandlungskonzept, das den Patienten dank der minimalinvasiven (gewebeschonenden) Technologie zügig, und vor allem ohne Schmerzen, Schwellungen und großen Wunden, mit neuen Zähnen versorgt. Dr. Martin Bauer, Zahnarzt aus Kempten, wird uns nachfolgend das Nobel Guide Verfahren von der zahnärztlichen Planung über den chirurgischen Eingriff bis hin zur prothetischen Versorgung vorstellen.

Nobel Guide – sicher, vorhersagbar und schmerzfrei durch schablonengeführte Implantologie



Die Zähne sind ein wichtiger Bestandteil unseres Kauorgans, welches nicht nur für die Nahrungsaufnahme von Bedeutung ist.

Es prägt den Menschen insgesamt, beeinflusst das Aussehen, die Sprache und nicht selten unser Verhalten gegenüber Mitmenschen.

Früher wurden fehlende Zähne durch etwas ersetzt, das im besten Fall das Kauvermögen wieder herstellte. Dagegen verbessern die modernen permanenten Lösungen mit Hilfe von Zahnimplantaten heute nicht nur Funktion und Ästhetik, sondern auch unser Selbstvertrauen und die Lebensqualität an sich.

Die Implantologie hat Einzug in unsere Zahnarztpraxen gehalten, mehr noch, sie hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einer Art Standardmethode bei Zahnverlust entwickelt. Trotzdem haben viele Patienten einen großen Respekt, teilweise sogar Angst vor dem operativen Eingriff. Zudem

scheuen sie sich vor dem enormen Zeitaufwand bzw. der langen provisorischen Versorgung, bis die Implantate eingewachsen sind. Aber auch in der Zahnmedizin geht der Trend in Richtung minimalinvasives Arbeiten, Minimierung der Schmerzen, kürzere Behandlungszeiten bei trotzdem ästhetisch und funktionell anspruchsvollen Ergebnissen.

Die Firma Nobel Biocare hat mit ihrem Nobel Guide System ein patentiertes, voll funktionsfähiges System entwickelt, das einen Meilenstein in der Implantologie darstellt.

Wie funktioniert Nobel Guide?

Nobel Guide basiert auf einer computergesteuerten 3-D-Planung und Diagnostik. Nach einer Computertomographie oder Volumentomographie des entsprechenden Kieferknochens mit einer Röntgenschablone werden die digitalen Daten dem Zahnarzt übermittelt. Dieser ist nun in der

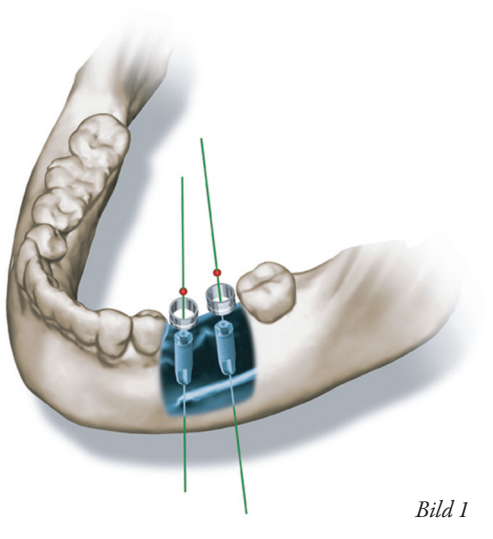


Bild 1

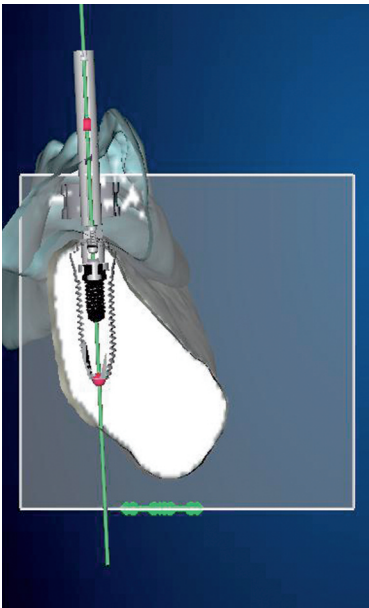


Bild 2

Lage, die Implantatpositionen entsprechend der anatomischen Strukturen, der Knochendichte und des vorhandenen Knochenangebotes exakt virtuell am Computer zu planen (Bild 1, 2 und 3).

Somit können anatomische Gegebenheiten und ästhetische Anforderungen optimal miteinander in Einklang gebracht werden.

Die Planungssicherheit am PC macht auch sehr häufig operativ aufwendige Knochenaufbauten (Augmentationen) überflüssig, da jeder vorhandene Knochen »unter Sicht« optimal ausgenutzt werden kann.

Die Planungsdaten des Zahnarztes werden nun von der Firma Nobel Biocare in eine präzise chirurgische Bohrschablone umgewandelt (Bild 4).

Erst jetzt erfolgt der eigentliche »operative« Eingriff am Patienten – minimalinvasiv im Sinne einer so genannten Knopflochchirurgie. Im Vergleich zu den herkömmlichen Methoden benötigt man keine Schnitte am Zahnfleisch.

Schwellungen, Blutergüsse und Schmerzen bleiben weitgehend aus. Die Implantate werden also durch das Zahnfleisch (transgingival) ohne Traumatisierung des umlie-

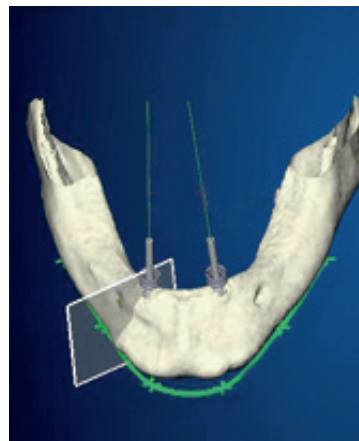
genden Gewebes inseriert (eingedreht). Das Verfahren ist sicher und absolut vorhersagbar, da Risiken wie die Verletzung wichtiger anatomischer Strukturen (Kieferhöhle, Unterkiefernerve) bereits im Vorfeld eliminiert werden.

Ein weiterer entscheidender Vorteil für den Patienten liegt in der Möglichkeit, die Implantate – dank der verkürzten Einheilzeit – sofort mit einer provisorischen bzw. endgültigen prothetischen Lösung (Kronen, Brücken, Prothesen) zu versorgen (Teeth-in-one-hour). Besonders wichtig für Patienten, die aus beruflichen oder sozialen Gründen »nie« ohne Zähne sein können.

Denn durch die am Computer geplante exakte Position der Implantate kann der Zahntechniker bereits vor der Implantation die Prothetik anfertigen, die bereits unmittelbar nach dem Eingriff im Mund befestigt werden kann. Der Patient verlässt in diesen Fällen die Praxis mit feststehenden und sofort funktionstüchtigen Zähnen. Das Nobel Guide Implantatkonzept führt also auch zu einer deutlichen Verkürzung der Behandlungsdauer.

Die neuen Möglichkeiten in der zahnärztlichen Implantologie sind einfach faszinierend. Im Vordergrund dieser zuvor beschriebenen Entwicklungen steht natürlich an erster Stelle der Patient, der nun einfach, schnell und vor allem schmerzfrei versorgt werden kann.

Bild 3



Fotos: Nobel Biocare

Die These, die Prof. Dr. Per Ingver Brånemark vor 40 Jahren als einer der Urväter der Implantologie aufgestellt hat, scheint nun vielleicht doch schneller Realität zu werden, als man glaubte:

»Sie sollten mit der Philosophie leben, der Mensch sollte nicht sterben mit Zähnen im Glas.«

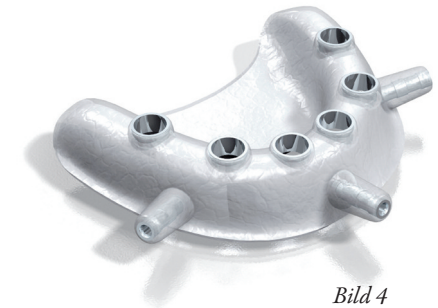


Bild 4



Mehr Informationen über dieses Thema erhalten sie bei ...

Dr. Martin Bauer
Lindauer Str. 13, 87435 Kempten
Tel.: 08 31 / 2 60 04
oder der Firma Nobel Biocare
unter www.nobelbiocare.com.